HAND-WERK

© Kerstin Riemer

AKTUELLER STATUS

Das Handwerk in Oberbayern ist weit mehr als ein traditioneller Wirtschaftszweig. Es ist tragende Säule der regionalen Wertschöpfung, der Grundversorgung und der kulturellen Identität. Mit über 81.000 Betrieben und mehr als 300.000 Beschäftigten prägt es Städte wie ländliche Räume gleichermaßen. Zugleich ist es eng mit dem Tourismus verflochten: Gäste sichern Nachfrage, stabilisieren Umsätze und stärken vor- und nachgelagerte Branchen.

Gleichzeitig steht das Handwerk vor strukturellen Herausforderungen. Reale Umsatzrückgänge, Fachkräftemangel, steigende Investitionsanforderungen durch Digitalisierung und Energieeffizienz sowie bürokratische Belastungen erhöhen den Anpassungsdruck. Zwischen Tradition und Transformation behauptet sich das Handwerk jedoch weiterhin als stabiler Arbeitgeber und systemrelevanter Versorger. Zudem wirken sich Investitionen und Modernisierungsmaßnahmen in Tourismusbetriebe direkt auf beispielsweise das Bauhandwerk und weitere Gewerke aus.

© Kerstin Riemer

ANGEBOT UND KENNZAHLEN

- 2025 waren in Oberbayern und München 81.372 Handwerksbetriebe registriert
- Insgesamt arbeiteten im Jahresdurchschnitt 313.00 Personen im oberbayerischen Handwerk, 1,3 % oder rund 4.000 Menschen weniger als im Vorjahr
- Insgesamt hängen rund 179.960 Arbeitsplätze in Oberbayern vom Tourismus ab. Ein Teil dieser Beschäftigung entsteht in vor- und nachgelagerten Branchen wie dem Handwerk

Wirtschaftliche Leistung

- Der nominale Umsatz des Handwerks in Oberbayern erreichte 2025 rund 52,7 Mrd. EUR, ein Plus von1 % gegenüber dem Vorjahr.
- Nach Abzug der Preissteigerung im Handwerk von rund 3 % verbleibt allerdings erneut ein deutliches Minus. 2025 ist damit das fünfte Jahr in Folge mit einem realen Umsatzrückgang.
- Tourismus generiert in Oberbayern 16,95 Mrd. € Gesamtumsatz. Das Handwerk profitiert als Zulieferer, Dienstleister und Nahversorger direkt und indirekt von dieser Nachfrage, speziell in der tourismusstarken Region Oberbayern.

Touristische Bedeutung und Grundversorgung

- Handwerkliche Betriebe und Erzeugnisse sind eng mit dem Tourismus verflochten: Bäckereien, Brauereien, Käsereien u. a. profitieren von der touristischen Nachfrage nach (regionalen) Produkten. Durch die Vermarktungschancen hochwertiger Erzeugnisse an touristische Gäste kann eine höhere Wertschöpfung erzielt werden.
- 206,8 Mio. Tagesreisen nach Oberbayern 2024: Jeder dieser Gäste ist potenzieller Kunde für handwerkliche Produkte und Dienstleistungen.
- Eine Kooperation zwischen dem Bayerischen Handwerkstag und der Bayern Tourismus Marketing GmbH vermarktet traditionelles Handwerk als Tourismusziele (z. B. Brauereiführungen, Handwerksmärkte).
- In ländlichen Gemeinden sind viele Handwerksbetriebe für die Grundversorgung und damit die Attraktivität als Tourismus- und Lebensstandort unverzichtbar und gelten als systemrelevant.

KENNZAHLEN

Bedeutung für die regionale Identität

- Rund 120 Betriebe pflegen historische Handwerkstechniken (z. B. Lüftlmalerei, Lederschuhen), wodurch die unverwechselbare Kultur erhalten bleiben. Handwerkliche Erzeugnisse können auch als Botschafter für die Region fungieren.
- Auch unsere etwa 470 bayerischen Brauereien sind in der Region tief verwurzelt, fördern und stärken regionale Wirtschaftsstrukturen, bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort und stehen für die berühmte Biervielfalt und Bierkultur in Oberbayern. Die Ausbildung im Handwerksberuf Brauer und Mälzer nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Im Tourismus und der oberbayerischen Gastronomie werden hochwertige Biere im Rahmen des Labels 'Ausgezeichnete Bayerischen Bierkultur' angeboten und vertrieben, was zur Imagebildung und Profilierung Oberbayerns wesentlich beiträgt.
- Besonders in kleineren und mittleren privaten Brauereien wird viel Wert auf handwerkliches Brauen gelegt: Individuelle Brauverfahren, der Bezug von Rohstoffen aus der Region, traditionelle Bierherstellung mit langen Reifezeiten
- Viele Handwerksbetriebe engagieren sich überdurchschnittlich stark in lokalen Vereinen, kommunalen Gremien und sind damit ein bedeutender gesellschaftlicher Stabilitätsfaktor.

Ausbildungs- und Nachwuchssituation

- Bis zum Jahresende 2025 wurden in Oberbayern über 9.400 neue Ausbildungsverträge im Handwerk registriert. Das sind 0,5 Prozent mehr als vor Jahresfrist.
- Erfolgsmodelle wie das „Münchner Modell", eine Kombination aus dualer Lehre und Hochschulstudium, finden vor allem in IT- und elektrotechnischen Gewerken zunehmend Zuspruch.

RELEVANZ FÜR OBERBAYERN

Das Handwerk nimmt eine Schlüsselstellung in der oberbayerischen Wirtschafts- und Tourismusstruktur ein. Mit einem Anteil von 5 % am gesamten Bruttoumsatz der Region und einer intensiven Verzahnung mit Tourismus sowie Gastronomie ist die Branche unverzichtbar für die Wertschöpfung. Gleichzeitig erfüllt sie eine essenzielle Versorgungsfunktion in den ländlichen Räumen: Bäckereien, Metzgereienoder kleine Werkstätten sind häufig die einzigen Nahversorger in strukturschwachen Gebieten. Darüber hinaus trägt das Handwerk maßgeblich zur kulturellen Identität und zum Erhalt traditioneller Lebensformen bei, was auch im Tourismusmarketing gezielt als Alleinstellungsmerkmal kommuniziert wird.

TRENDS & HERAUSFORDERUNGEN

Fachkräftemangel und Demografie

- Trotz steigender Ausbildungszahlen fehlen schon 2024 rund 12.000 Fachkräfte, besonders im Bau-, SHK- und Elektrohandwerk. Zwar stieg der Anteil der Betriebe, in denen alle Stellen besetzt sind, von 39 % auf 44 %. Der Anteil der Betriebe, die gerne weiteres Personal einstellen würden, lag aber bei 34 %. Ein massives Hemmnis der Entwicklungsmöglichkeiten durch Fachkräftemangel gaben 22 % der Betriebe an.
- Bürokratiebelastung sowie Steuern und Abgaben gehören ebenfalls zu den am häufigsten genannten Herausforderungen

Struktureller Wandel und Digitalisierung

- Der wachsende Druck zur Digitalisierung erfordert Investitionen in Höhe von über 4 Mrd. EUR (Schätzung aus 2023). Kleine Betriebe fühlen sich oft überfordert, sodass Unterstützungsprogramme und Schulungen notwendig sind.
- Parallel müssen Unternehmen „grüner" werden: Bis 2025 mussten laut bayerischer Förderpolitik 30 % der Betriebe ihre Energieeffizienz deutlich steigern, um förderfähig zu bleiben.

Preisentwicklung

- Der Inflationsschock, der 2022 und 2023 die Erzeuger- und Verbraucherpreise geradezu explodieren ließ und die rapiden Zinsanhebungen der EZB zur Folge hatte, wurde 2024 weitgehend verdaut.
- 2025 setzte sich diese Entwicklung weiter fort: Insgesamt lag die Inflationsrate in Bayern bei 2,1 % und damit nur minimal über dem Zielwert von 2 %.

© Bernhard Rieger

Synergien mit Tourismus, Kultur & Infrastruktur

- Handwerkliche Erzeugnisse, von Bio-Backwaren, regionalen Bieren bis zu traditionellen Schmuck- und Trachtenstücken, gewinnen bei Gästen an Bedeutung. Das erschließt neue Absatzmärkte und fördert die regionale Wertschöpfung.
- Themenabende, Workshops und Werksführungen intensivieren das Urlaubserlebnis und verbinden Handwerk, Genuss und Kultur.
- Verkehr & Teuerung werden oft stärker mit Tourismus verknüpft als Arbeitsplatz- und Infrastrukturgewinne

FAZIT

Ein starkes Handwerk ist ein entscheidender Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit des Tourismusstandortes Oberbayerns. Es verbindet wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit regionaler Identität, sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und trägt maßgeblich zur Grundversorgung in Stadt und Land bei.

Die enge Verzahnung mit dem Tourismus stabilisiert Nachfrage, eröffnet neue Absatzmärkte und stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe. Gleichzeitig erfordert der strukturelle Wandel, von Digitalisierung über Energieeffizienz bis hin zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte, langfristig ausgerichtete Strategien, verlässliche politische Rahmenbedingungen und gezielte Investitionen.

Gefragt sind dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen Handwerk, Politik, Tourismusorganisationen und regionalen Netzwerken sowie eine klare Positionierung des Handwerks als unverzichtbarer Teil der touristischen Wertschöpfung. Gelingt es, Tradition und Transformation gemeinsam zu gestalten, bleibt das Handwerk nicht nur wirtschaftlicher Motor, sondern auch kultureller Anker und Garant für Lebensqualität in Oberbayern.

Entstanden im Rahmen der Kampagne für Tourismuswertschätzung in Oberbayern
Herausgegeben am 24.02.2026
Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus